



Kongressbericht der dritten Bodenseekonferenz für klassische Naturheilkunde der European Society for Classical Natural Medicine – Überlingen, 21.–23. September 2000

### Donnerstag 21. September 2000

Der Kongress wurde eingeleitet durch eine Begrüßung von Prof. Malte Bühring, Berlin. Es folgte eine Präsentation von Originalmitteilungen. Folgende Präsentationen wurden vorgestellt:

#### *Exacerbation einer autoimmunen Hepatitis unter Fastentherapie*

Fey S, Treichel U, Beer A-M, Modellabteilung für Naturheilverfahren, Klinik Blankenstein, Hattingen, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Zentrum für Innere Medizin, Universitätsklinikum Essen

**Zusammenfassung:** Das Absetzen der immun-suppressiven Therapie bei autoimmuner Hepatitis vor Beginn der 8-tägigen Molke-Fastentherapie hatte die Reaktivierung der Hepatitis zur Folge. Folglich sollte eine Fastentherapie bei autoimmuner Hepatitis nur unter strenger Indikationsstellung unter ärztlicher Beobachtung im stationären Akutbereich erfolgen.

#### *Emotionell-vegetative Regulation bei Kindern als objektives Kriterium für den Effekt einer psychosomatischen Nordseeheilkur*

Hecht K, Andler S, Institut für psychosoziale Gesundheit Berlin

#### *Konstitutionelle Unterschiede in der Bioverfügbarkeit von Isoflavonen in Sojamilch*

Kohlmeier M, Muldrow W, Switzer B, Department of Nutrition, School of Medicine and School of Public Health, University of North Carolina at Chapel Hill, NC, USA

**Zusammenfassung:** Eine Verminderung der Laktaseaktivität im Dünndarm beeinträchtigt offenbar die Resorption von wertvollen Pflanzeninhaltsstoffen. Betroffen sind vor allem Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die eigentlich den grössten Nutzen vom regelmäßigen Verzehr Isoflavon-reicher Sojaprodukte haben sollten. Die Verwendung geeigneter

Laktasepräparate kann den konstitutionellen Enzymmangel zumindest teilweise ausgleichen und so den gesundheitlichen Nutzen einer überwiegend pflanzlichen Kost verbessern.

#### *Verbesserung der Immunregulation durch Hydrotherapie – Wirkung einer vierwöchigen Serie täglichen Wasserretretens auf das Th1/Th2-Gleichgewicht*

Kreutzfeldt A, Albrecht B, Müller K, Sektion Physikalische und Rehabilitative Medizin der Martin-Luther-Universität Halle

**Zusammenfassung:** Die Untersuchung belegt, dass der bekannte klinische Effekt des Wasserretretens (Reduzierung der Infekttage) mit einer Beeinflussung des Immunsystems im Sinne einer Aktivierung der Th1-Reaktion (mit vermehrter Produktion von IL-2 und IFN- $\gamma$ ) einhergeht, der im Sinne einer Anpassungsreaktion (funktionelle Adaption) des Immunsystems gewertet werden kann. Gefördert durch das Sebastian-Kneipp-Institut Bad Wörishofen.

#### *Ergebnisse einer randomisierten doppelblinden Studie zur Wirksamkeit und Äquivalenz von Kava-Kava und Kavain*

Kron M, Gaus W, Schütze M, Fitz F, Faust V, Abteilung Biometrie und Medizinische Dokumentation, Universität Ulm, Abteilung Psychiatrie I, Universität Ulm

**Zusammenfassung:** Die Wirksamkeit von Kava-Kava und Kavain bei Angst-, Spannungs- und Unruhezuständen konnte nicht gezeigt werden, was bestätigt, dass die alte Indikation der Kommission E des ehemaligen BGA, jetzt BfArM, für einen Wirksamkeitsnachweis nicht geeignet war. Für zukünftige Studien sollte die neue Indikation «generalisierte Angststörung» gewählt werden.

#### *Einfluss der Einnahme einer basischen Mineralstoffergänzung während einer einwöchigen Fastenperiode*

Michalsen A, Weidenhammer W, Melchart D, Saha J, Dobos G, Abteilung für Innere Medizin, Naturheilkunde und Integrative Medizin, Klinik Essen-Mitte, Zentrum für naturheilkundliche Forschung, II. Medizinische Klinik, TU München, SANITAS Dr. Köhler Parkkliniken, Bad Elster  
**Schlussfolgerung:** Bei einwöchigem Fasten findet sich in der untersuchten grossen Studienpopulation kein Hinweis auf einen Nutzen der gewählten Basentherapie. Weitere Untersuchungen mit eventuell längeren Fastenperioden oder dosisintensivierter Basensubstitution sind notwendig.

#### *Eine kliniktaugliche Adaptation des SF-36 und ihr Einsatz zur Qualitätssicherung in naturheilkundlichen Einrichtungen*

Müller H, Franke A, Schuck P, Lischka E, Lischka N, Weidenhammer W, Melchart D, Resch K-L, Forschungsinstitut für Balneologie und Kurortwissenschaft, Bad Elster, Malteser Klinik Dr. v. Weckbecker, Bad Brückenau, Münchener Modell, Zentrum für naturheilkundliche Forschung, TU München

**Zusammenfassung:** Mit dem SF-36m liegt eine kliniktaugliche Version des SF-36 mit zufriedenstellenden psychometrischen Eigenschaften vor, die allenfalls kleine Unterschiede zum Originalfragebogen erkennen lässt. Der kombinierte Einsatz von SF-36 und SF-36m erlaubt eine zuverlässige Beurteilung kurz- und langfristiger Änderungen der Lebensqualität bei der Qualitätssicherung in naturheilkundlichen Kliniken.

#### *Kreislauf und metabolische Parameter vor und nach ambulanter Hydrotherapie bei Patienten mit Hypertonie im Stadium I und II nach WHO*

Rokosch A, Stange R, Doering TJ, Bühring M, FU Berlin, Klinikum Moabit, Abt. Naturheilkunde, Berlin

**Schlussfolgerung:** In der jetzt abgeschlossenen ersten Auswertungsphase der ambulanten Hydrotherapie-Studie an Hypertonikern lassen sich deutliche Hinweise in Hinsicht auf eine Reduktion der Sympathikusaktivität nach körperlichen Belastungen nachweisen.

#### *Reliabilitäts-, Validitäts- und Veränderungssensitivitätsprüfungen zu einem kurzen generischen Lebensqualitätsinstrument*

Schuck P, Franke A, Henke C, Scheffel A, FBK Bad Elster, Vogtlandklinik Bad Elster

**Zusammenfassung:** Angesichts der Praktikabilität des DUKE, vor allem für Qualitätssicherungsmaßnahmen, kann die Validität, Reliabilität und Änderungssensitivität seiner Mehr-Item-Skalen als akzeptabel gelten. Schmerz und «disability» sollten zusätzlich mit anderen validen Instrumenten erhoben werden.

#### *Periartikuläre Hauttemperaturen während einer intrakutanen Misteltherapie bei Patienten mit Gonarthrosen*

Stange R, Moser C, Britzke K, Goedings P, Mansmann U, Bühring M, Klinik für Naturheilkunde, Klinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin, Helixor Heilmittel GmbH u. Co, Rosenfeld, Institut für Medizinische Statistik, Epidemiologie und Informatik, Klinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin  
**Diskussion:** Im Unterschied zu klinischer Erfahrung und Anwendungsbeobachtungen bei der subkutanen Misteltherapie onkologischer Patienten konnte im Rahmen dieser Studie trotz engmaschiger Messungen keine Langzeitwirkung auf die Hauttemperatur in Nähe der intrakutanen Applikation nachgewiesen werden.

Ebenfalls im Unterschied zu naturheilkundlichen Vorstellungen eines höheren Gewinns aus Reizkörpertherapien bei eher niedrigen («kühlen») Ausgangstemperaturen hatten hier Patienten mit initial höheren Hauttemperaturen den grösseren Therapiegewinn. Ein wärmender Einfluss auf die Thermoregulation liess sich für keinen Punkt und keine Untergruppe nachweisen. Diese Befunde sind möglicherweise mit anderen Wirkqualitäten der intrakutanen gegenüber der subkutanen Mistelapplikation oder der anderen Patientenpopulation zu erklären.

*Die multidisziplinäre Vitalitätsdiagnostik zur objektiven Qualitätskontrolle naturheilkundlicher Behandlungen*

Steiniger J, Schneider A, Rhode J, Klinikum Buch, Klinik für Physiotherapie/Naturheilverfahren, Herbert-Krauss-Klinik, Berlin  
*Zusammenfassung:* Mit Hilfe der vorgestellten multidisziplinären Vitalitätsprüfung können die positiven Ergebnisse naturheilkundlicher bzw. physiotherapeutischer Behandlungen auf den Gesamtorganismus objektiv dokumentiert werden.

*Zahnärztliche Behandlung als Therapieblockade bei Naturheilverfahren*

Treusch R, Beilngries

Am Abend erfolgte ein Festvortrag und Abendgespräch in der Klinik Buchinger mit dem Thema «Grunddaten des Menschen als ethisches Subjekt und Objekt» von U. Kern, Rostock.

*Freitag, 22. September 2000*

Die Teilnehmer des Kongresses wurden begrüsst von Herrn Prof. Dr. Malte Bühring, Berlin, und Frau Dr. F. Wilhelmi de Toledo, Überlingen, sowie von der Stadt Überlingen. Es schloss sich der vormittägliche Schwerpunkt «Pädiatrie» mit dem Vorsitz von W. Dorsch, München an. Folgende Beiträge wurden vorgestellt:

- Psychosomatik im Kindesalter – drei Kurzvorträge und ein Streitgespräch
- Naturheilverfahren beim atopischen Ekzem im Kindesalter
- Die exsudative Diathese – eine neue Erklärung für ein altes Konstitutionskonzept
- Bedeutung der Mukosabarriere für die Ernährungstherapie

Am Mittag folgte der Schwerpunkt «Phytotherapie» unter Vorsitz von B. Uehleke mit folgenden Themen:

- Naturheilkundliches und Rationales in der Phytotherapie
- Tonika und ihre Wirkungen im Magen-Darmtrakt
- Neues über Nutzen und Risiken von Johanniskraut

Anschliessend wurde zur Gründungsversammlung der Deutschen Sektion der Europäischen Gesellschaft für klassische Naturheilkunde eingeladen.

*Samstag, 23. September 2000*

Am Vormittag wurde der Schwerpunkt «Qualitätssicherung und neue Konzepte» unter dem Vorsitz D. Melchart, München behandelt. Folgende Beiträge wurden vorgestellt:

- Qualitätssicherung in der Naturheilkunde am Beispiel des Münchener Modells
- Das Konzept der «Integrierten Versorgung» – Aufgabe und Chance für klassische Naturheilverfahren
- Transparenz und Qualität – wo liegen die Standards für naturheilkundliche Kliniken?

Die nachmittäglichen Workshops wurden aufgrund von geringen Teilnehmerzahlen nicht durchgeführt. Anstelle dessen wurde ein Gesprächskreis mit dem Themenschwerpunkt «Qualitätsmanagement in naturheilkundlichen Kliniken. Welche Aufgaben kann eine Fachgesellschaft für Naturheilkunde in diesem Zusammenhang erfüllen?» unter der Leitung von D. Melchart abgehalten.

G. Frank, Heidelberg